

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 8

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem es beschieden war, die sehr befriedigende Entwicklung dieses Institutes mit zu erleben und sich zu freuen am Blühen und Gedeihen.

Im Frühjahr 1896 übernahm er das Amt des Präsidenten als Nachfolger des Herrn E. Raschle-Ritter, seines Schwiegervaters, nachdem Herr Lanz in die Weltfirma Raschle & Co., Export-Buntweberei eingetreten war. An der denkwürdigen Hauptversammlung im Mai 1932 legte er seine Funktionen in die Hände des Herrn Fr. Stüssy-Bodmer in Ebnat. Wir haben über diesen bemerkenswerten Akt in unserm Blatt ausführlich berichtet.

Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums wurde er mit Herrn J. E. Staehelin zusammen zum Ehren-Mitglied der Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil ernannt und die Webschulkorporation erhob ihn 1929 zu ihrem Ehren-Präsidenten.

Das geschah alles in Anbetracht der hohen Verdienste, welche sich Herr Lanz um die Webschule erworben hatte, wobei seine selbstlose Hingabe gebührend gewürdigt wurde. Während vollen 36 Jahren als Präsident einer Fachschule auszuhalten, bedeutet gewiß ein großes Opfer und bedingt eine seltene Treue. Beim 50jährigen Jubiläum der Webschule Wattwil im Herbst 1931 fehlte es darum auch nicht an öffentlicher Anerkennung seines hervorragenden Wirkens; und das war ihm der schönste Lohn. Ein Leichengeleite von seltenem Ausmaß erlebte Wattwil am Montag, den 18. Juli. Berge von Blumenspenden waren als Beweise der Liebe und Verehrung zusammengelassen. Bei der Abdankung in der Kirche Wattwil sprach im Namen der Webschule Herr Präsident Fr. Stüssy-Bodmer und gab der tiefen Trauer um den Heimgegangenen beredten Ausdruck. Herzliche Worte des Abschiedes richtete er an den hochverdienten Förderer und Freund der Webschule, innigen Dank aussprechend für alles, was Herr Lanz in den langen Jahren seiner Präsidentschaft geleistet hat. Die Analen der Schule werden sein Andenken hochhalten. A. Fr.

J. F. Blumer-Kunz †, Engi-Glarus. Der Direktor der Weberei Sernftal A.-G., Herr J. F. Blumer-Kunz, mußte leider auch

schon im 62. Altersjahre aus dem Leben scheiden. Während zwei Jahrzehnten gehörte er als Vertreter der Schweiz. Grob- und Jacquardweberei dem Verwaltungsrat der Webschule Wattwil an. Er war wegen seiner Strebsamkeit, seiner Pflichttreue und seines leutseligen Wesens sehr geschätzt. Selten hat er in den vielen Jahren eine Sitzung oder sonst einen besondern Anlaß der Webschule versäumt. Dabei studierte er die Webschule und alle Neuerungen ganz gründlich, ließ sich über jede Einzelheit aufklären und hatte volles Verständnis für alle guten Vorschläge im Interesse der schweizerischen Textilindustrie. Seiner Firma gleichzeitig irgendwie zu dienen war ihm Bedürfnis. Auch der persönliche Umgang mit dem Verstorbenen gestaltete sich recht angenehm; ein offener, gerader Charakter, gepaart mit Warmherzigkeit, zeichnete ihn aus.

Herr Präsident Lanz und Herr Blumer waren wirklich treue Freunde der Schule, und während der eine erst nach schwerem Leiden heimgehen konnte, schlummerte der andere schmerzlos in die Ewigkeit hinüber.

Ein zahlreiches und ehrenvolles Grabgeleite ist der äußere Beweis gewesen, wie beliebt und hochgeschätzt Herr Blumer war. Auch die Webschule Wattwil verdankt ihm öffentlich sein tatkräftiges Wirken; er wird in bester Erinnerung fortleben. A. Fr.

Ed. Walcher-Aebly, Chef der Wolltuchfabrik Fr. Hefti & Co. A.-G. in Hätzingen (Glarus) konnte kürzlich sein 50jähriges Jubiläum als Mitarbeiter und Teilhaber der Firma, gleichzeitig mit seinem 75. Geburtstag, bei guter Gesundheit feiern. Dazu darf man wirklich gratulieren.

Im Herbst 1931 waren es 100 Jahre, daß die Tuchfabrik in Hätzingen besteht. Am Blühen und Gedeihen dieser bestens bekannten Firma hat Herr Walcher sen. rastlos mitgearbeitet, und wenn ihm daher der Verwaltungsrat des Unternehmens den gebührenden Dank und hohe Anerkennung zum Ausdruck brachte, durfte der Jubilar die Ehrung als verdient hinnehmen. Das ganze Werk freute sich mit ihm. A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Inhaber der Firma **Fritz Hofmann**, in Zürich 2, ist Fritz Hofmann, sen., von Zürich, in Zürich 2. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft unter der Firma „Fritz Hofmann & Sohn“, in Zürich 1. Die Firma erteilt Prokura an Heinrich Spillmann, von Ober-Urdorf, in Zürich. Agentur und Kommission in Roh- und Kunstseide. Gotthardstraße 61.

Thoma & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich, Vertrieb von textiltechnischen Neuerungen. Als weiteres Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt Carl Schanz, Kaufmann, von Oerlikon, in Zürich.

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Spoerri & Weber**, in Zürich 1, Import, Export und Handel in Garnen, Zwirnen und Tüchern, hat sich in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Eduard Heinrich Spörri, in Hurden (Schwyz), und Walter Weber-Mauch, in Zürich 6, und Kommanditärin mit einer Kommanditeinlage von Fr. 1000 ist Fräulein Marie Spörri, von Hittnau, in Oberwil (Zug). Die Firma wird abgeändert auf **E. H. Spörri & Co.**, verzeigt als Geschäftsnatur: Import, Export und Handel in Garnen, Zwirnen und Geweben, und als Geschäftslokal: Löwenstr. 35a.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **E. H. Spörri & Co.**, in Zürich 1, Import, Export und Handel in Garnen, Zwirnen und Geweben, ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Walter Weber-Mauch ausgeschieden. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Victor Meyer und Walter Bruder, beide von und in Zürich.

Aktiengesellschaft vormals Mechanische Seidenstoffweberei Bern und Appenzeller, Wettstein & Co., in Zürich. Die Prokura von Hans Riedweg ist erloschen.

Baumwollwaren-Aktiengesellschaft, in Zürich. Dr. Josef Hengeler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Rudolf Schweitzer, bisher Präsident, ist nunmehr einziges Mitglied des Verwaltungsrates.

Unter der Firma **Textilwerk Uster A.-G.** hat sich in Uster eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand des Unternehmens

ist der Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma „Joseph Foltzer“, in Riedikon-Uster, betriebenen Textil- und Kunstlederwerkes. Das Aktienkapital beträgt Fr. 150,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Christian Adolf Schleiniger, Kaufmann, von Wohlen und Klingnau, in Wohlen (Aargau), Präsident; Max Schleiniger, Kaufmann, von Klingnau, in Wohlen (Aargau), Delegierter; Walter Schleiniger, Kaufmann, von Klingnau, in Villmergen (Aargau), Aktuar, und Joseph Foltzer, Fabrikant, französischer Staatsangehöriger, in Uster, Geschäftsleiter. Geschäftslokal: In Riedikon-Uster.

Aktiengesellschaft vorm. **W. Achtnich & Co.**, in Winterthur, Herstellung und Verkauf von Textilfabrikaten aller Art usw. Neu wurde als Präsident in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Gustav von Schultheß-Achtnich, Verbandssekretär, von Zürich, in Jona (St. Gallen). Walter Achtnich-Wehrli, Vizepräsident und Geschäftsleiter, führt Einzelunterschrift.

Verband der Wolltuchfabrikanten in der Schweiz, in Zürich. Albert Borsdorff und Eugen Meyer sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Paul Spinner-Oeri, Kaufmann, von und in Liestal, bisher Beisitzer, ist nunmehr Vizepräsident, und neu wurden in den Vorstand gewählt: Hans Pfenninger, Kaufmann, von und in Wädenswil, als Quästor, und Peter Baurmann, Direktor, deutscher Staatsangehöriger, in Pfungen, als Beisitzer.

Seidenwirkerei Zürich A.-G., in Zürich. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 17. Juni 1932 hat die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Fr. 200,000 auf 25,000 Franken beschlossen durch Abstempelung der 200 Namenaktien von nom. Fr. 1000 auf Fr. 125. Albert Brunner und Otto Brunner sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, deren Unterschriften sind erloschen. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus Karl Wächter, Rechtsanwalt, von und in Zürich, als Präsident, und Rudolf Schuster, Bezirksratsschreiber-Adjunkt, von Männedorf, in Zürich.

Unter der Firma **Ritex A. G.**, hat sich eine Aktiengesellschaft in Zurzach gebildet. Die Gesellschaft hat die Fabrika-

tion von Textilprodukten aller Art, den Handel mit ihnen und alle damit zusammenhängenden Geschäfte zum Zwecke. Das Grundkapital beträgt Fr. 25,000 und ist eingeteilt in 25 Aktien zu je Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Dr. Paul Anliker, Advokat, von Gondiswil (Bern), in Binningen. Geschäftsführer ist Karl Fehrenbach-Baumann, Kaufmann, von Emmendingen (Baden), in Laufenburg (Baden). Geschäftslokal: Zurzach, In der Breite 120.

Unter der Firma **Max Epstein & Co. vorm. L. M. Epstein**, in Zürich 2 haben Max Epstein und Leopold Michael Epstein, beide von Zürich, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Max Epstein und Kommanditär ist Leopold Michael Epstein, mit dem Betrage von Fr. 1000. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma „L. M. Epstein“ in Zürich 2. Fabrikation von und Handel in Seidenstoffen. Freigutstr. 1.

KLEINE ZEITUNG

Von der Leipziger Herbstmesse

Eine Schau von Reformartikeln auf der Leipziger Herbstmesse. Während der vom 28. August bis 1. September stattfindenden Leipziger Herbstmesse wird im 1. Obergeschoß des Zeißighauses zum ersten Male eine Schau der Reformartikel gezeigt. Sie soll in der Hauptsache dazu dienen, den die Messe besuchenden Einzelhändler auf Reformerteugnisse aller Art als neue Verkaufsartikel seines Geschäfts aufmerksam zu machen. An praktischen Beispielen wird ein Ueberblick über das große Gebiet der Reformartikel geboten, von denen sich ein guter Teil für den Vertrieb durch den Einzelhandel eignet. Besonders die ausländischen Besucher der Leipziger Herbstmesse werden in dieser Sonderschau viele neue Anregungen gewinnen können, da die deutsche Reformartikelindustrie hervorragende Erzeugnisse in größter Auswahl herstellt, die bei der in allen

Ländern zunehmenden Reformbewegung lohnenden Absatz in Konsumentenkreisen versprechen.

Wie sollen Einzelhandel und Handwerk werben? Die im Herbst 1950 zum ersten Male gezeigte Sonderschau „Jeder kann werben“ wird während der vom 28. August bis 1. September stattfindenden Leipziger Herbstmesse in einer besonderen Abteilung die Werbung durch Einzelhandel und Handwerk zeigen. Die Fragen der Werbemöglichkeiten und der Werbeplanung werden durch mustergültiges Werbematerial für sechs Einzelhandelsbranchen und für sechs Handwerkszweige in allen Einzelheiten behandelt, so daß sowohl Einzelhandel als auch Handwerk eine Fülle von Anregungen auf dieser Sonderschau gewinnen können.

LITERATUR

Geschäftsbericht und Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1951. In einer umfang- und zahlenreichen Arbeit berichtet die Generaldirektion der Bundesbahnen über die Entwicklung im vergangenen Jahre. Es ist ganz klar, daß sich unter dem Einfluß der Weltwirtschaftskrise auch die Transporteinnahmen der Bahnen in absteigender Linie bewegen. Der Bericht vermittelt hierüber sehr interessante Angaben, die durch graphische Darstellungen wirkungsvoll ergänzt werden. Während z. B. die Entwicklung des Personenverkehrs sich seit dem Jahre 1922 in stets aufsteigender Linie bewegte, und im Jahre 1950 mit 127,9 Millionen Reisenden den Höchststand erreichte, fiel die Zahl der Reisenden im vergangenen Jahre auf 122,5 Millionen, wodurch die Einnahmen von 159,1 auf 150,7 Millionen Franken sanken. Interessant sind diesbezüglich die Vergleiche mit den wichtigsten ausländischen Bahnen. Der Güterverkehr erreichte bereits im Jahre 1929 seinen Höchststand; an den Gesamt-Transporteinnahmen von 373,5 Millionen Franken ist er immer noch mit 50,4% beteiligt, während auf den Personenverkehr 38,7% entfallen. Beachtenswert sind die Angaben über „Automobil und Eisenbahn“, über das Tarifwesen und die Verkehrswerbung, über den Bahnbau und Bahnunterhalt und ganz besonders auch über die Elektrifizierung.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. 65. Jahresbericht 1951. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß dieses Museum im vergangenen Jahre eine recht rege Ausstellungstätigkeit entfaltete. Unter den 13 durchgeführten Ausstellungen befand sich eine über Textil-Ornamentik.

Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. Zur Erinnerung an den im Mai dieses Jahres bezogenen Neubau hat die Seidentrocknungs-Anstalt nachträglich eine Festschrift herausgegeben, die in Bild und Wort die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der neuen Anstalt schildert. Der Wandel der Zeiten kommt hauptsächlich in den beiden Bildern der alten Gebäulichkeiten und des neuen Gebäudes — die wir bereits in unserer Mai-Nummer wiedergegeben haben — recht überwältigend zum Ausdruck.

Handbuch der Geschäftstechnik von Victor Vogt. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20 und Wien I, Heßgasse 7. Ganzleinen, 845 Seiten mit 299 Abbildungen, Mustern und praktisch erprobten Vordrucken. Gutes holzfreies Papier, dauerhafter Ganzleinenband, Format 15,5 mal 21 cm. Preis RM. 18.—.

Von den Erfahrungen eines Victor Vogt, des bekannten Herausgebers der „Verkaufspraxis“, kann schließlich auch ein gewiegter Praktiker immer noch das eine oder andere profitieren. Das beweist auch das vorliegende Werk wieder. — Gerade die Tatsache, daß Vogt schon 1925, als der Rationalisierungstaumel eben anfang, vor Ueberschätzung der „Organisation“ warnte, und immer wieder auf die geistigen und moralischen Grundlagen aller echten Geschäftserfolge hinwies, gerade diese Tatsache spricht am besten für den Gehalt des vorliegenden Werkes. — Tatsächlich handelt es sich hier auch nicht um ein „Organisationsbuch“ im üblichen Sinne, sondern um praktische erprobte Ratschläge für sparsames Wirtschaften; Winke und Anregungen, die man ohne große Kosten durchführen kann und die uns gerade heute gut helfen können durch die Krise hindurchzukommen. Das beweist schon ein kurzer Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

1. Teil: Die Leitung kaufmännischer Unternehmungen, A) Geschäftskunst, B) Geschäftsleitung, C) Geschäftsgliederung, D) Hausgesetze.

2. Teil: Das Personal der Unternehmungen, A) Auswahl und Anleitung, B) Verhältnis der Angestellten zum Unternehmer, C) Die Arbeiten im Personalbüro, D) Lohn- und Gehaltswesen, E) Weiterleitung und Wohlfahrt des Personals.

3. Teil: Die kaufmännischen Tätigkeitsgebiete, A) Das Einkaufswesen, B) Die Herstellung, C) Das Lagerwesen, D) Der Vertrieb.

4. Teil: Die kaufmännische Verwaltungspraxis, A) Der Schriftverkehr, B) Der Geldverkehr, C) Die Rechnungslegung, D) Die Erfolgsüberwachung, E) Die Kontrollmaßnahmen, F) Der Nachrichtendienst, G) Der innere Verkehr.

5. Teil: Büromaschinen und -Hilfsmittel, A) Die Kartoteken, B) Rechenhilfsmittel und Maschinen, C) Hilfsmittel für den Schriftverkehr, D) Geldkontrollmaschinen, E) Einrichtung von Büros, F) Verkehrshilfsmittel, G) Sicherheitsvorkehrungen.

6. Teil: Organisationsmittel und -Systeme, A) Sprache, Zahlen, Zeichen, Farben, B) Alphabetische Ordnung und Buchstabensymbolik, C) Dezimal-Klassifikations-System, D) Mechanische Geographie.

Diese Abschnitte zerfallen dann wieder in zahlreiche Unterabschnitte. Fast dreihundert Abbildungen, Muster und praktisch erprobte Vordrucke erleichtern die Auswertung. Das Buch ist mit einer Gründlichkeit und Systematik aufgebaut, die seinesgleichen sucht. Jeder einsichtige Kaufmann — und welcher Kaufmann wollte dies nicht sein? — wird aus dem Stu-